



Pfarnachrichten

St. Gertrud * Lohne

mit vier Gemeinden

St. Gertrud

St. Josef

Herz-Jesu Kroge-Ehrendorf

St. Maria Goretti Brockdorf

5. Sonntag im Jahreskreis ©

9. Februar 2025

Foto: Michael Tillmann



Jesus sitzt in einem Boot, in einer provisorischen Seekanzel, und hat die im Blick, die noch Randfiguren sind und die er bald brauchen wird. Simon, der Kleinunternehmer in Sachen Fischfang, ist noch nicht der Petrus, er wird zunächst nur als „Bootsverleiher“ gebraucht, um das Boot mit dem predigenden Jesus ein paar Meter vom Ufer weg zu paddeln; und nun hockt dieser Simon mit dem auch sitzenden Jesus in

einem Boot, als Fischer, der nichts gefangen hat, noch nicht als Menschenfischer. Er ahnt nicht, dass ihm an diesem Morgen ein Berufswechsel bevorsteht. Noch ist er „nur“ einer der Männer, die Jesus im Auge liegen: frustrierte, müde, weinerliche Männer, die die ganze Nacht gearbeitet, nichts gefangen haben und Lohnausfall befürchten. Doch das wird sich ändern – und es braucht nur wenige Worte.

5. Sonntag im Jahreskreis © - 9. Februar 2025

Der g der Sel. Anna Katharina entfällt in diesem Jahr.



08.15 Uhr hl. Messe.
10.00 Uhr Hochamt



17.00 Uhr Vorabendmesse *mit Feier der Goldenen Hochzeit der Eheleute Georg Hinners und Mari-
anne, geb. Trenkamp.*

6-Wochen-Gedenken für die ++ Paula Hintze und Wilma Sieve

18.15 Uhr it. Gottesdienst
11.15 Uhr hl. Messe



09.30 Uhr hl. Messe



19.00 Uhr Vorabendmesse

Kollekte: Unterhaltung der Gottesdienste

Bereitschaftsdienst der Priester

Montag, 10. Februar 2025 – Montag, 17. Februar 2025

Pfarrer Rudolf Büscher, Tel.: 93687-0 oder Mobil: 0171/6455169.

Bitte rufen Sie ggfs. das **Krankenhaus** an. ☎ 81-0

FÜNFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

9. Februar 2025

Fünfter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: Jesaja 6,1-2a.3-8

2. Lesung:

1. Korinther 15,1-11

Evangelium: Lukas 5,1-11



Ildiko Zavrakidis

» In jener Zeit, als die Volksmenge Jesus bedrängte und das Wort Gottes hören wollte, da stand er am See Gennesaret und sah zwei Boote am See liegen. Die Fischer waren aus ihnen ausgestiegen und wuschen ihre Netze. Jesus stieg in eines der Boote, das dem Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück weit vom Land wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte das Volk vom Boot aus. «

Montag, 10. Februar 2025

Mo der 5. Woche im Jahreskreis

Hl. Scholastika, Jungfrau G

Kroge Herz-Jesu:

08.15 Uhr hl. Messe

Dienstag, 11. Februar 2025

Di der 5. Woche im Jahreskreis

Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes

Heute ist Welttag der Kranken

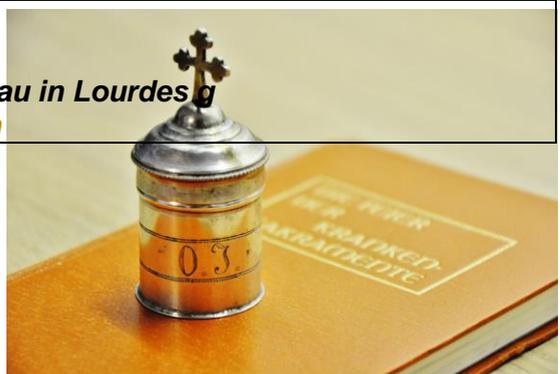
St. Josef:

08.30 Uhr hl. Messe mit

Feier der Krankensalbung.

St. Gertrud:

19.30 Uhr Abendmesse



Mittwoch, 12. Februar 2025

Mi der 5. Woche im Jahreskreis

St. Anna-Klus:

08.30 Uhr hl. Messe

Brockdorf Maria Goretti:

19.00 Uhr Abendmesse

Donnerstag, 13. Februar 2025

Do der 5. Woche im Jahreskreis

St. Gertrud:

08.15 Uhr hl. Messe

6 Wochen Gedenken für die + Edith Kamphaus

11.50 Uhr Friedensgebet

Freitag, 14. Februar 2025

Fr der 5. Woche im Jahreskreis

**HL. CYRILL (KONSTANTIN), Mönch, und HL. METHODIUS, Bischof,
Glaubensboten bei den Slawen, Schutzpatrone Europas F**

St. Josef:

08.30 Uhr hl. Messe

Kroge Herz-Jesu:

08.15 Uhr hl. Messe

Samstag, 15. Februar 2025

Sa der 5. Woche im Jahreskreis

St. Josef:

17.00 Uhr Vorabendmesse

6-Wochen-Gedenken für den + Heinz Hodes

Brockdorf Maria Goretti:

19.00 Uhr Vorabendmesse



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

Februar

Beten wir, dass die kirchliche
Gemeinschaft das Verlangen und
die Zweifel junger Menschen auf-
nimmt, die den Ruf zum Dienst in
der Sendung Christi im Priester-
tum und Ordensleben spüren.

Nachrichten für die ganze Pfarrei

Öffnungszeiten des Pfarrbüros in Lohne

Montags ist das Pfarrbüro geschlossen! (auch telefonisch nicht erreichbar)

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von **8 - 12 Uhr.**

Mittwoch und Donnerstag: 14 – 17 Uhr (nicht während der Schulferien)

Spendenkonto: **DE65 2805 0100 0072 3218 88**

Bitte **immer** den Verwendungszweck und die genaue Adresse für die Zustellung einer Spendenquittung angeben, falls gewünscht.



BEERDIGUNGEN

Karin Möller, Dinklage (76), + am 23. Januar 2025

Hildegard Klementine Witte (90), Rösenerstr. 13, + am 29. Januar 2025.

Maria Josephine Wallenhorst (88), Marienstr. 4, + am 30. Januar 2025

Lea-Marie Holz (24), An den Eichen 3, + am 31. Januar 2025

Kollektenergebnisse:

So 26.1.25: **439,27 €** (Unterhaltung der Gottesdienste)

Bibelwort: **Lukas 5,1-11**

AUSGELEGT!

Als sich die Menge zu ihm drängte, zu hören das Wort Gottes.

Die Erzählung von der Berufung der ersten Jünger ist eine Geschichte voller Wunder. Das kleinste davon scheint mir das vom wunderbaren Fischfang. Anglerglück halt. Viel größer scheint mir das Wunder, dass sich so viele Menschen um Jesus drängen, um das Wort Gottes zu hören, dass er sich in ein Boot flüchten muss. Und ich meine das angesichts leerer Kirchen gar nicht ironisch. Ich glaube, das Wort Gottes hat es zu

allen Zeiten schwer gehabt, bei den Menschen anzukommen in ihren Verstrickungen in Arbeit, Sorgen und Freuden. Und wenn sich dann viele Menschen zumindest für eine Zeit lang von diesen Verstrickungen frei machen können, dann hat das etwas Wunderbares für mich – vor zweitausend Jahren und heute.

Und da ist ja noch das dritte, das größte Wunder. Dass es drei junge Männer gibt, die aus ihrem bisherigen Leben ausbrechen, um dem Wort Gottes zu folgen. Wunderbar – vor zweitausend Jahren und heute.

Michael Tillmann

Jahresgedächtnis der Verstorbenen

St. Gertrud

09.02.2024	-	Maria Forst
10.02.2020	-	Werner Küpker
10.02.2022	-	Werner Schulte
10.02.2022	-	Olaf Schachanowski
11.02.2021	-	Maria Kröger
12.02.2021	-	Carl Götting
13.02.2024	-	Josef Siewe

St. Josef

09.02.2020	-	Gerhard Thienel
11.02.2023	-	Theodor Wendeln
12.02.2021	-	Hermann Scheper-Stuke
13.02.2020	-	Angela Niehues
14.02.2024	-	Walter Thole
15.02.2024	-	Maria Schlarmann

Kroge

11.02.2024	-	Sr. M. Lutbalda
------------	---	-----------------

Messintentionen:

Samstag, 8. Februar 2025

6-WA † Paula Hintze (G); 6-WA † Wilma Sieve (J); JM † Pfr. Karl-Heinz Diekmann (J); † Theo Gellhaus (J); †† Ehel. Kenneweg (J); Leb. u. †† d. Fam. Berding-Heseding-Schlömer (B); † Annette Oldehus (G); Leb. u. †† d. Fam. Riesenbeck-Lienesch (G); † Hans Wienhold u. Angehörige (J); † Maria Sieve (B); † Schw. M. Veronika (K), + Karl Niemann (J),

Sonntag, 09. Februar 2025 – 5. Sonntag im Jahreskreis

für die Pfarrgemeinde, JM † Anna Kenkel; † Alfred Anten (G); Leb. u. †† d. Fam. Franz Rießelmann (J); † Josef Stein (G); †† Ehel. Hanni u. Fritz Südkamp (G); † Schw. Richardis Nordlohne; †† d. Fam. Aloys Lamping (G); † Rainer Thole (G); † Paula Hintze vdN (G); Leb. u. †† d. Fam. Ewald Sandmann (K); † Josef Siewe (G); † Dirk Scheper-Stuke (J); Leb. u. †† d. Fam. Zerhusen-Helmes (K)

Montag, 10. Februar 2025

JM † Werner Küpker (G); Leb. u. †† d. Fam. Hofferheide (K)

Dienstag, 11. Februar 2025

JM † Albert Düvel (G); JM † Schw. Lutbalda (K); JM † Schw. M. Lutbalda (K); †† Ehel. Elisabeth u. Martin Uptmoor (G); †† Ehel. Heinrich u. Agnes Lamping (G); †† Ehel. Aloys u. Maria Göttke (G); † Pfr. em. Josef Saalfeld (J); † Thomas Lamping (G); †† Ehel. Heino u. Angela Westerhoff (G); † Hubert Tombrägel (G)

Mittwoch, 12. Februar 2025

JM † Clemens Heseding (G); †† d. Fam. Burdick (G); Leb. u. †† d. Fam. Uchtmann-Mühlán (J); † Bernard Heitmann (G); †† Ehel. Elisabeth u. Werner Küpker (G)

Donnerstag, 13. Februar 2025

6-WA † Edith Kamphaus (G); †† Ehel. Clemens u. Hedwig Südbek (G); † Josef Siewe (G); † Schw. M. Meralda (K)

Freitag, 14. Februar 2025

† Klemens Schlarmann (G); † Anna Berger (J); Leb. u. †† d. Fam. Hilker-Siewe (J); Leb. u. †† d. Fam. Hofferheide (K)

Diese Bezeichnungen bedeuten: (G) St. Gertrud; (J) St. Josef; (B) Brockdorf; (K) Kroge

Nachrichten St. Gertrud

Kolpingfamilie St. Gertrud

Das **Doppelkopfturnier** findet am Sonntag, 16.02.25 statt. Hierzu sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Beginn ist um 14 Uhr im AKH. Für das leibliche Wohl wird wieder gut gesorgt sein.

Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen am 26.02.25 zum **Rosenkranzgebet** um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Gertrud Lohne

Chorgemeinschaft St. Gertrud

Die CG St. Gertrud probt jeden Donnerstagabend von 19.30 – 21.30 Uhr im AKH. Neue Sänger/Innen sind stets herzlich willkommen. Info und Kontakt: Renate Landwehr, Tel. 04442/3839

Lektoren v. 09.02.2025

So. 8.15 Uhr: Jörg Kaletta

So. 10.00 Uhr: Lea Blömer

Di. 19.30 Uhr: Michael Becker

Lektoren v. 16.02.2025

So. 8.15 Uhr: Theresa Jägemann

So. 10.00 Uhr: Christina Renner

Di. 19.30 Uhr: Laura Brägelmann

Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer:

09.02.2025

8.15 Uhr: Dieter Hartmann – Gabriele Hartmann

10.00 Uhr: Maria v. Wahlde – Markus Osterhus

16.02.2025

8.15 Uhr: Ruth Scherbring – Josef Dierkes

10.00 Uhr: Stefan Hölters – Ludger Zerhusen



Messdienerplan St. Gertrud vom 9. – 11. Februar 2025

Sonntag, 09.02.25 um 08:15 Uhr in St. Gertrud

Thea Hilgefört, Vincent Völker, Jochen Meyer, Johannes Landwehr

Sonntag, 09.02.25 um 10:00 Uhr in St. Gertrud

Andreas Evers, Lukas Evers, Markus Evers, Bernd Römann

Dienstag, 11.02.25 um 19:30 Uhr in St. Gertrud

Julius Buschmann, Martha Salomon

ab 11.30 Uhr
ist der Raum
geöffnet



Jeden Donnerstag
Gemeinsam Mittag essen

um 12.00 Uhr
im Pfarheim St. Josef
Josefstraße 5, Lohne
Kostenbeitrag: 5 Euro pro Person

Anmeldung jeweils bis mittwochs, 11.00 Uhr,
an das kath. Pfarrbüro
Tel. 04442/936870
pfarramt@sankt-gertrud.com



Gesucht werden:

Helfer/innen bei der Essensausgabe (Im Team 1 x monatlich)
Rüstige Männer, die das Essen in Wärmebehältern aus dem St. Franziskus-Hospital mit eigenem Fahrzeug abholen und zurückbringen können.



145. „GOTTESDIENST(T)AG“

Angebot für Frauen und Männer,
die sich eine besondere
„ZEIT im MONAT“
nehmen wollen.

Wir laden alle Frauen und Männer
ab 60 Jahren,
die nicht (mehr) im Beruf stehen,

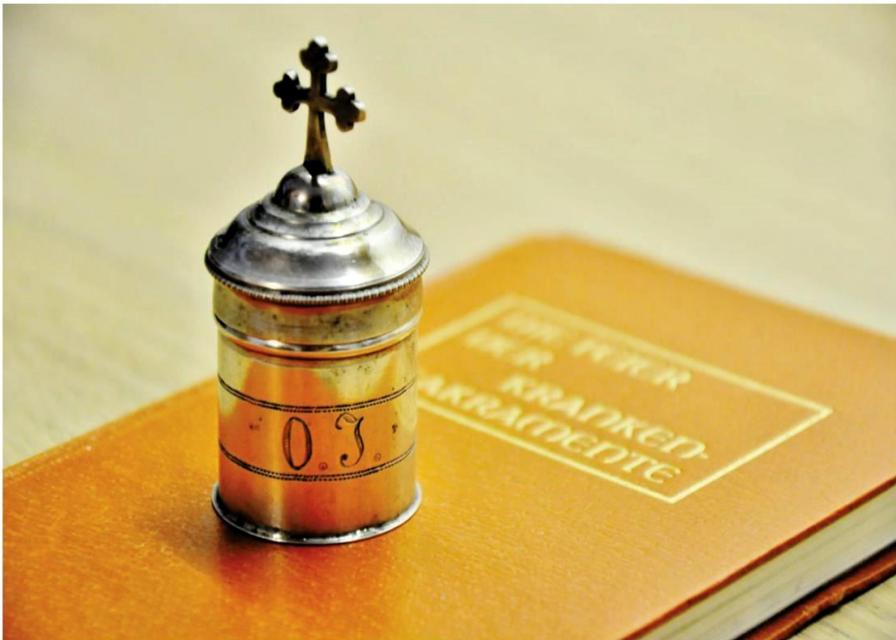
zum nächsten
Gottesdienst(t)ag
ein

Dienstag, 11. Februar 2025

08.30 Uhr Gottesdienst in St. Josef **mit Feier der Krankensalbung**

09.30 Uhr Frühstücksbüfett im Pfarrheim (5,-€)

10.15 Uhr **Abschließende Gedanken zum Sakrament der Krankensalbung und seine Bedeutung - „Warum die Krankensalbung mehr ist als die letzte Ölung?“**
Mit Domkapitular Büscher



Nachrichten St. Josef



Messdienerplan St. Josef vom 8. und 9. Februar 2025

Samstag, 08.02.25 um 17:00 Uhr in St. Josef

Merle Lamping, Felix Küstermeyer, Clara Berssenbrügge, Klemens Mählmann

Sonntag, 09.02.25 um 11:15 Uhr in St. Josef

Frieda Elbers, Lena Kolbeck, Caroline Thole, Henriette Diekmann

Nachrichten Brockdorf Maria Goretti

Samstag, 08. Februar 2025

19.00 Uhr Vorabendmesse

Mittwoch, 12. Februar 2025

19.00 Uhr Abendmesse

Samstag, 15. Februar 2025

19.00 Uhr Vorabendmesse

Messdiener

Sa., 08.02., 19.00 Uhr: G. Willenborg – J. Willenborg

Sa., 15.02., 19.00 Uhr: H. Tapphorn – I. Winter – A. Wilke

Lektoren

Sa., 08.02., 19.00 Uhr: Paul Hülsmann

Mi., 12.02., 19.00 Uhr: Ursula Mergelmeyer

Sa., 15.02., 19.00 Uhr: Martin Rolfes

Mi., 19.02., 19.00 Uhr: Sarah Kalkhoff

Kollektierer

Sa., 08.02., 19.00 Uhr: Josef Voth

Sa., 15.02., 19.00 Uhr: Anja Sperveslage

Kommunionhelfer

Sa., 08.02., 19.00 Uhr: Paul Hülsmann

Sa., 15.02., 19.00 Uhr: Josef Grave

Brockdorfer Gespräch

Am Sonntag, 09.02., findet das nächste Brockdorfer Gespräch um 11.00 Uhr bei Kalvelage statt.

Das Pfarrbüro ist mittwochs von 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr geöffnet.

Nachrichten Kroge-Ehrendorf

Sonntag, 09. Februar 2025 – 5. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Uhr hl. Messe

Lektorin: Carola gr. Krogmann

Kommunionhelferin: Margret Zerhusen

Kollektierer: Josef Wilhelm

Montag, 10. Februar 2025

8.15 Uhr hl. Messe

Freitag, 14. Februar 2025

8.15 Uhr hl. Messe

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag:

Schw. M. Sixta am 12.02. zum 83. Geb.

Gudula Deters am 13.02. zum 77. Geb.

Anna Göttke-Krogmann am 13.02. zum 98. Geb.

Anna Ryschka am 15.02. zum 89. Geb.



Die Bücherei in Kroge/Ehrendorf ist sonntags geöffnet von 10.15 Uhr – 11.30 Uhr.

Das Pfarrbüro ist mittwochs von 9.00 Uhr – 11.00 Uhr geöffnet Tel. 3340.

**»Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen« (Röm 5,5)
und macht uns stark in der Bedrängnis**

Liebe Brüder und Schwestern!

Wir begehen den 33. Welttag der Kranken im Jubiläumsjahr 2025, in dem die Kirche uns einlädt, „Pilger der Hoffnung“ zu werden. Dabei begleitet uns das Wort Gottes, das uns durch den heiligen Paulus eine sehr ermutigende Botschaft gibt: »Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen« (Röm 5,5), ja, sie macht uns stark in der Bedrängnis.

Das sind tröstliche Worte, aber sie können einige Fragen aufkommen lassen, besonders bei denen, die leiden. Zum Beispiel: Wie sollen wir stark bleiben, wenn wir von schweren, beeinträchtigenden Krankheiten heimgesucht werden, die vielleicht eine Behandlung erfordern, deren Kosten unsere Mittel übersteigen? Wie schaffen wir das, wenn wir neben unserem eigenen Leiden auch das derjenigen sehen, die uns lieben und sich trotz aller Nähe hilflos fühlen? In all diesen Situationen spüren wir das Bedürfnis nach einer Unterstützung, die größer ist als wir: Wir brauchen die Hilfe Gottes, seiner Gnade, seiner Vorsehung, jener Kraft, die das Geschenk seines Heiligen Geistes ist (vgl. *Katechismus der Katholischen Kirche*, 1808).

Halten wir also einen Moment inne, um über die Gegenwart Gottes, der den Leidenden nahe ist, nachzudenken, und zwar anhand von drei charakteristischen Aspekten: *Begegnung*, *Geschenk* und *Teilen*.

1. *Begegnung*. Als Jesus die zweiundsiebzig Jünger aussendet (vgl. *Lk* 10,1-9), ersucht er sie, den Kranken zu sagen: »Das Reich Gottes ist euch nahe« (V. 9). Das heißt, er will, dass sie helfen, auch die Krankheit, so schmerzhaft und schwer verständlich sie sein mag, als eine Gelegenheit zur Begegnung mit dem Herrn zu erkennen. Auch wenn wir nämlich in der Zeit der Krankheit einerseits unsere ganze geschöpfliche Schwachheit – körperlich, seelisch und geistig – spüren, so erfahren wir doch andererseits die Nähe und das Mitleid Gottes, der in Jesus mit uns gelitten hat. Er lässt uns nicht im Stich und überrascht uns oft mit dem Geschenk einer Zähigkeit, die wir uns nie zugetraut hätten und zu der wir aus eigener Kraft nie gelangt wären.

Dann wird die Krankheit zur Gelegenheit einer Begegnung, die uns verändert, zur Entdeckung eines unerschütterlichen Felsens, an dem wir uns festklammern können, um den Stürmen des Lebens zu trotzen: eine Erfahrung, die uns, wenngleich unter Opfern, stärker macht, weil wir uns bewusster werden, dass wir nicht allein sind. Deshalb heißt es, dass der Schmerz immer ein Heilsgeheimnis in sich birgt, weil er uns den Trost, der von Gott kommt, ganz nah und real erfahren lässt, so sehr, dass wir »die Fülle des Evangeliums mit all seinen Verheißungen und seinem Leben erkennen« (HI. Johannes Paul II., *Ansprache an die Jugend*, New Orleans, 12. September 1987).

2. Und damit kommen wir zum zweiten Gedanken: das *Geschenk*. Niemals wird uns nämlich so bewusst wie im Leiden, dass alle Hoffnung vom Herrn kommt und sie also in erster Linie ein Geschenk ist, das wir annehmen und hegen müssen, indem wir »der Treue Gottes treu bleiben«, wie es Madeleine Delbrêl so schön ausdrückt (vgl. *La speranza è una luce nella notte*, Città del Vaticano 2024, Vorwort).

Und nur in der Auferstehung Christi findet jedes unserer Schicksale seinen Platz im unendlichen Horizont der Ewigkeit. Nur aus seinem Tod und seiner Auferstehung erwächst

uns die Gewissheit, dass nichts, »weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten, weder Höhe noch Tiefe noch irgendeine andere Kreatur [...] uns scheiden [können] von der Liebe Gottes« (Röm 8,38-39). Und aus dieser „großen Hoffnung“ kommt jeder andere Lichtschimmer, mit dem wir die Prüfungen und Hindernisse des Lebens überwinden können (vgl. Benedikt XVI., Enzyklika *Spe salvi*, 27.31). Und nicht nur das, der Auferstandene geht auch mit uns und wird zu unserem Weggefährten, wie bei den Emmaus Jüngern (vgl. *Lk* 24,13-53). Wie sie können auch wir mit ihm unsere Verlorenheit, unsere Sorgen und unsere Enttäuschungen teilen, wir können auf sein Wort hören, das uns erleuchtet und unsere Herzen entzündet, und ihn beim Brechen des Brotes als gegenwärtig erkennen, indem wir in seinem Mit-uns-Sein, wenn auch in den Grenzen der Gegenwart, dieses „Jenseits“ erkennen, das uns durch seine Nähe wieder Mut und Zuversicht schenkt.

3. Und damit kommen wir zum dritten Aspekt, dem des *Teilens*. Die Orte, wo wir leiden, sind oft Orte des Teilens, der gegenseitigen Bereicherung. Wie oft lernt man am Bett eines Kranken zu hoffen! Wie oft lernt man glauben, wenn man den Leidenden beisteht! Wie oft begegnet man der Liebe, wenn man sich über die Bedürftigen beugt! Wir erkennen, dass wir „Engel“ der Hoffnung sind, Boten Gottes füreinander, alle miteinander: die Kranken, die Ärzte, die Krankenschwestern und Krankenpfleger, die Familienangehörigen, die Freunde, die Priester, die Ordensmänner und Ordensfrauen ... wo immer wir sind: in den Familien, in den Praxen, in den Pflegeheimen, in den Krankenhäusern und Kliniken.

Und es ist wichtig, die Schönheit und Bedeutung dieser gnadenhaften Begegnungen erfassen zu können und zu lernen, sie in der Seele zu verankern, um sie nicht zu vergessen. Es geht darum, das freundliche Lächeln des medizinischen Personals, den dankbaren und vertrauensvollen Blick eines Patienten, das verständnisvolle und fürsorgliche Gesicht eines Arztes oder eines ehrenamtlichen Mitarbeiters, das erwartungsvolle und besorgte Gesicht eines Ehepartners, eines Kindes, eines Enkels oder eines lieben Freundes im Herzen zu bewahren. Sie alle sind wertvolle Lichter, die uns selbst in der Dunkelheit der Prüfung Kraft geben und uns darüber hinaus durch ihre Liebe und Nähe den wahren Geschmack des Lebens lehren (vgl. *Lk* 10,25-37).

Liebe Kranke, liebe Brüder und Schwestern, die ihr euch der Leidenden annehmt, in diesem *Heiligen Jahr* kommt euch mehr denn je eine besondere Rolle zu. Euer gemeinsamer Weg ist in der Tat ein Zeichen für alle, »ein Lobgesang auf die Menschenwürde, ein Lied der Hoffnung« (Bulle *Spes non confundit*, 11), das weit über die Zimmer und Betten der Pflegestätten, in welchen ihr euch befindet, hinausklingt und das »Zusammenspiel der ganzen Gesellschaft« (*ebd.*) in der Liebe anregt und fördert, in einer Harmonie, die manchmal schwer zu verwirklichen, aber gerade deshalb wunderschön und stark ist und Licht und Wärme dorthin zu bringen vermag, wo es am nötigsten ist.

Die ganze Kirche dankt euch dafür! Auch ich tue das und bete für euch, indem ich euch Maria, dem Heil der Kranken, anvertraue – mit den Worten, mit denen sich schon so viele Brüder und Schwestern in ihrer Not an sie gewandt haben:

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesmutter.

Verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren, o du glorreiche und gebenedeite Jungfrau.

Ich segne euch und eure Familien und alle, die euch nahestehen, und ich bitte euch, nicht zu vergessen, für mich zu beten.

Rom -

**Sankt Johannes im Lateran,
14. Januar 2025**

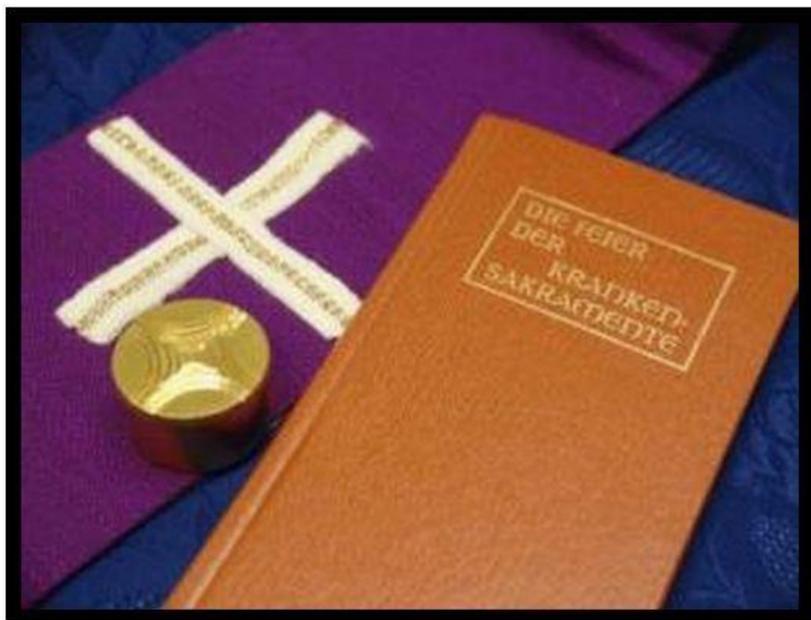
FRANZISKUS



Welttag der Kranken

Am Dienstag, dem 11. Februar 2025, dem Gedenktag der Muttergottes von Lourdes, ist zugleich der Welttag der Kranken. **Aus diesem Anlass ist um 8.30 Uhr in St. Josef** eine hl. Messe mit **Feier der Krankensalbung**. Dazu laden wir alle, die dieses Sakrament empfangen möchten, herzlich ein. Ggfs. sorgen die Angehörigen für eine Fahrdienst zur Kirche.

Nach dem Gottesdienst ist zum 145. Gottesdienst(t)ag Frühstück im Pfarrheim St. Josef.



Scholastika

Sie war die Schwester des großen Mönchsvaters Benedikt von Nursia und lebte um 480 bis um 547 in Subiaco und bei Montecassino. Gregor der Große beschreibt sie als wundertätige Frau, die als geistliche Lehrerin von Benedikt wirkte. Einmal soll sie ihren Bruder in Montecassino besucht haben. Als er sie am Abend gemäß der Mönchsregel wieder wegschickte, bat Scholastika Gott um einen Sturm, der auch kam und ihr ermöglichte, noch drei weitere Tage bei ihrem Bruder zu bleiben.

Gedenktag 10. Februar

Attribute Taube, Regelbuch

Patrozinium Nonnen; für Regen; gegen Blitzschlag und Sturm, Krämpfe bei Kindern

Interessantes Manche Historiker bezweifeln die Existenz der hl. Scholastika. Sie meinen, Gregor der Große, der über ihr Leben berichtete, habe mit seinen Schilderungen die Tugenden der Nächstenliebe aufzeigen wollen.



Pfarnachrichten / Jahrgang 70 / Nr. 5

Überwiegend wöchentlich erscheinende Ausgabe der Gottesdienstordnung und der Nachrichten aus der kath. Pfarrei St. Gertrud Lohne. Erscheinungstag: mittwochs um 8.00 Uhr. **Die Eingabe ins Internet www.sankt-gertrud.com erfolgt als PDF-Datei bis spätestens Donnerstag.** (Zum Lesen und Ausdruck ist der „Acrobat-Reader erforderlich) Manuskripte für Veröffentlichungen müssen

spätestens am **Freitag** vor dem Erscheinungstag (also 10 Tage vor dem Erscheinungssonntag) in der Redaktion als **E-Mail** vorliegen. Bitte bei Mehrfachausgaben an frühzeitige Eingabe denken. Die Entscheidung für die Veröffentlichung trifft der Pfarrer.

Redaktion: Kath. Pfarrei St. Gertrud, Brinkstraße 8, 49393 Lohne

☎ 04442/93687-0 - 📠: 04442/93687-13

E-Mail: r.buescher@sankt-gertrud.com oder info@sankt-gertrud.com

Verantwortlich für den Inhalt: Domkapitular Rudolf P. Büscher, Pfarrer
Druck: Heimann, Dinklage über CSW Lohne. / Print-Auflage: 1300 Ex.

Bezugspreis: Einzelexemplar:

0,60 €

Monatliche Zustellung:

2,75 €



Erzieher / Sozialpädagoge (m/w/d) als Leitung für Kita gesucht!

Für die Kindertagesstätte **St. Catharina in Dinklage** sucht der **Katholische Kirchengemeinerverband Pastoraler Raum Damme** einen Erzieher / Sozialpädagogen (m/w/d). Die Stelle ist zum Mai 2025 in Vollzeit mit 39 Std./Woche zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre digitale
Bewerbung bis zum 15.02.2025 an
Herrn Hendrik Echtermann
bewerbung.kkgv-damme@kkol.de



Weitere Infos unter
www.kkol.de/stellen